

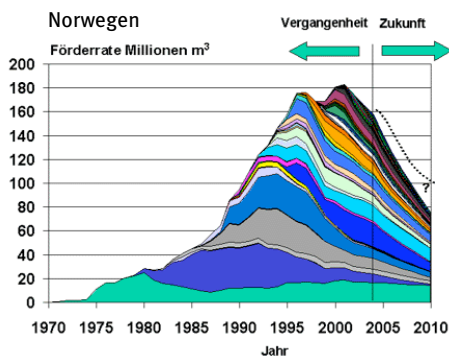
Kurzüberblick: "Peak Oil Problem" (Stand Mai 2005)

Hubbert Kurve

Bereits im Jahr 1956 hat der Geologe M. King Hubbert aus praktischen Beobachtungen in der Ölförderung einen mathematischen Zusammenhang abgeleitet, der die Produktion eines Ölfeldes beschreibt: die Hubbert Kurve.

Auf diese Weise hat M. King Hubbert den Produktions-Peak des Nordamerikanischen Kontinents im Jahr 1971 – bereits 15 Jahre vor dem Eintreffen – der Fachwelt prognostiziert; damals sehr zum Missgefallen seines Arbeitgebers Shell.

Aufgrund der Selbstähnlichkeit kann man die Förderkurve eines Feldes vom Prinzip auch auf Regionen, Länder, Kontinente und die ganze Welt übertragen.



Das Beispiel der Norwegischen Ölförderung zeigt exemplarisch das typische "Hubbert-Verhalten". Jedoch sind nur in wenigen Ländern der Erde Daten entsprechender Qualität öffentlich zugänglich.

ASPO und Peak Oil

Im Jahr 2000 haben ehemalige Mitarbeiter von Ölkonzernen (Vorstände, Geologen, etc...), Öl-Banker und Geo-Wissenschaftler aus der ganzen Welt die ASPO (Association for the Study of Peak-Oil&Gas) gegründet.

Ziel der ASPO ist es die aktuellen Daten der Ölproduktion zu sammeln und daraus Hochrechnungen für den weltweiten Peak der Förderung von Erdöl und Erdgas abzuleiten.

Weiterhin versucht die ASPO die Regierungen unserer Welt auf die strukturbedingte Dynamik dieses Peaks aufmerksam zu machen und die Staaten zu einem Pakt der ehrlichen Berichterstattung und des kontrollierten Ausstiegs aus der Ölwirtschaft zu bewegen: das "Depletion Protocol"

"Peak-Oil" - Konsens oder Mythos?

Bis Mitte 2004 gab es zum Thema Peak-Oil keine anderen Quellen, als die Forschungsergebnisse der ASPO-Mitglieder. Ölkonzerne und die IEA (International Energy Agency) hatten offiziell darauf beharrt, dass die Neufunde weiterhin ansteigen und die Produktion für Jahrzehnte ungebrochen zunehmen wird. Und dies obwohl die

Fachleute der Regierungen und Ölkonzerne an den Konferenzen der ASPO teilnahmen.

Seit 2005 sieht die Welt anders aus

Sowohl eine aktuelle Studie der IEA [5] als auch des U.S. Department of Energy [4] bekennen, dass das Problem eines Produktions-Peaks real existiert.

Zeitraum und Konsequenzen

Die verschiedenen Berechnungen sehen den Erdöl-Peak im Zeitraum 2005 bis 2020. Maßgeblicher Faktor und große Unbekannte ist fast nur noch der tatsächliche Zustand der Saudischen Produktion ("Pre-Peak" oder "At-Peak").

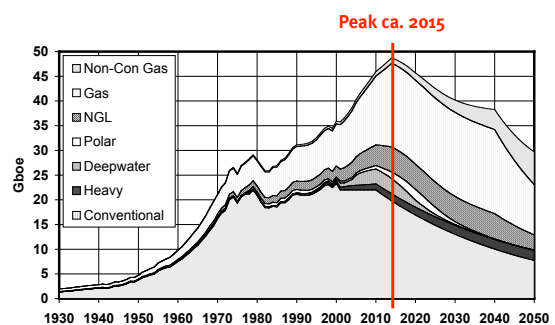
Die Studien der IEA und des DOE als auch Investment Banken wie Goldman Sachs kommen zu dem Ergebnis, dass man ohne einen drastischen Anstieg des Ölpreises und dem damit einhergehenden Anstieg der Zinsen keine Chance hat, die Nachfrage ausreichend zu drosseln. Diese Maßnahmen würden jedoch auch das Wirtschaftswachstum reduzieren und die Arbeitslosigkeit erhöhen.

Der Öl- und auch der Gasmarkt entwickeln sich nach heutigen Erkenntnissen in absehbarer Zeit zu einem Verknappungsmarkt: das Angebot kann die Nachfrage nicht mehr decken.

Die Situation muß sehr ernst genommen werden. Denn auch die optimistische Auslegung von 15 Jahren "Vorwarnzeit" verlangt im Kontext typischer Investitionszeiträume ein sofortiges Umdenken und Umlenken hin zu Effizienz und Nachhaltigkeit.

Quellen

- [1] ASPO - Association for the Study of Peak Oil and Gas, www.peakoil.net
- [2] Deutsche ASPO Site, www.energiekrise.de
- [3] Campbell, Schindler, et al "Ölwechsel", dtv-Verlag, 2003
- [4] DOE Draft: "Peaking of World Oil Production" (Feb 2005), <http://www.hilltoplancers.org/stories/hirscho502.pdf>
- [5] IEA Study: "Saving Oil in a Hurry" (Feb 2005)
- [6] Energy Bulletin Site, www.energybulletin.net



Weltweiter Produktionspeak für Erdöl und Erdgas aufgrund der Berechnungen von ASPO (Stand 2002)